herpy

AGAMEN

Green Crested Lizard

Bronchocela cristatella

Bronchocela cristatella ist eine hellgrüne, sehr schlanke baumbewohnende Agame aus den Wäldern Südostasiens, deren Schwanz über drei Viertel der Länge ausmacht. Sie wird 50-58 cm lang, ist tagaktiv und jagt Insekten in den Bäumen. Sie kann von klarem Grün zu Braun wechseln, wenn sie unruhig wird, und ist schnell, sprungstark und scheu.

Familie: Agamidae Früherer Name: *Calotes cristatellus; Agama cristatella; Agama moluccana*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**50-58 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**120 × 60 × 150 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**25-30 °C**
Sonnenplatz	**32-38 °C**
Temperatur, Nacht	**22-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-90 %**
Wasser	**Keine Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**2 Eier**
Inkubation	**47-80 Tage** bei 27-31 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Bronchocela cristatella ist eine schlanke, grüne Agame mit kleinem Kopf, seitlich abgeflachtem Körper, langen, dünnen Beinen und einem ungewöhnlich langen, dünnen Schwanz, der über 75 % der Gesamtlänge ausmacht. Der Körper misst von der Schnauze bis zur Kloake 12-13 cm, das ganze Tier 50-58 cm. Die Grundfarbe ist ein klares Grasgrün, manchmal mit einem bläulichen Schimmer am Kopf. Das Männchen hat einen kurzen Nackenkamm aus spitzen Schuppen, der an die Zacken einer Krone erinnert.

Wenn das Tier bedroht oder erregt ist, wechselt die Farbe zu Braun. Der Farbwechsel ist schnell und geht zurück, wenn das Tier sich beruhigt, daher ist braune Farbe im Terrarium ein Zeichen von Unruhe oder Stress.

Die Art wurde 1820 von Heinrich Kuhl beschrieben. Der Name wurde für mehrere verwandte grüne Agamen aus Südostasien verwendet, und Verwechslungen mit *Bronchocela jubata* sind häufig. Die Tiere im südlichen Myanmar werden nun als *Bronchocela burmana* geführt, und auf Luzon ist ungeklärt, ob die Tiere zu *B. cristatella* oder *Bronchocela marmorata* gehören. Die Gattung *Bronchocela* ist nah mit *Calotes* verwandt.

Die Art ist scheu und für das Handling nicht geeignet. Die Lebenserwartung ist nicht dokumentiert, und die Zahl im Steckbrief ist eine Schätzung.

Verbreitung und Lebensraum

Bronchocela cristatella lebt in Südostasien: im Süden Thailands, auf der Malaiischen Halbinsel mit Inseln wie Langkawi, Pangkor und Tioman, in Singapur, auf Sumatra und den Natuna-Inseln, auf Borneo und weiter östlich bis Sulawesi und Halmahera. Sie kommt auch auf vielen Inseln der Philippinen vor, von Palawan und Mindanao bis zu den Visayas und möglicherweise Luzon.

Die Art kommt weder auf Bali noch in Indien vor. In Singapur ist sie zurückgegangen, vermutlich weil sie von der eingeführten *Calotes versicolor* verdrängt wird.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Malaysia, Singapur, Indonesien, Philippinen, Thailand und Brunei Darussalam.

LEBENSRAUM

Die Art lebt in Primär- und Sekundärwald, aber auch in gestörten Gebieten, Parks und Gärten. Sie ist tagaktiv und baumbewohnend und hält sich meist einige Meter über dem Boden in Büschen und Bäumen auf, wo sie sich mit den langen Zehen an Äste und Stämme klammert und schnell von Ast zu Ast springt. Sie ist weit verbreitet, aber nicht zahlreich.

Das Klima ist tropisches Tieflandklima: das ganze Jahr warm und feucht mit vielen Regenschauern, etwa 24-32 °C im Tagesverlauf und hoher Luftfeuchtigkeit. Die Art sitzt auch an Waldrändern und auf Lichtungen, wo sie Sonne bekommt. Bei Gefahr drückt sie sich an einen Stamm oder verschwindet im Laub, wo die grüne Farbe sie gut verbirgt.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Bronchocela cristatella* ist nur wenig bekannt. Die Pflege beruht auf dem Klima im Verbreitungsgebiet, auf dem Lebensraum in Büschen und Bäumen und auf Erfahrungen mit anderen baumbewohnenden Agamen wie *Calotes versicolor* und *Gonocephalus grandis*.

Ein erwachsenes Tier braucht ein hohes Terrarium von mindestens 120 × 60 × 150 cm (Länge × Breite × Höhe). Der lange Schwanz und die schnellen Sprünge erfordern Platz, und die Höhe ist wichtiger als die Bodenfläche.

Richte es mit vielen dünnen Ästen, Bambusstäben und Lianen in verschiedenen Neigungen ein, mit dichter Bepflanzung mit lebenden Pflanzen und einer Rückwand, die Verstecke bietet. Dichtes Laub gibt dem Tier Sicherheit. Als Bodengrund passt eine feuchtigkeitshaltende Mischung aus Erde, Sand und einer Schicht Laub. Das Terrarium muss oben eine gute Belüftung haben, damit keine stehende, feuchte Luft entsteht. Der Deckel muss dicht schließen, denn das Tier ist sehr schnell.

Halte ein Tier oder ein Paar in einem großen Terrarium. Entferne Exkremente täglich.

TEMPERATUR

Die Temperatur folgt dem Klima im Verbreitungsgebiet. Die Tagestemperatur im Terrarium muss bei 25-30 °C liegen, und an einem Sonnenplatz hoch oben auf einem Ast muss es 32-38 °C geben. Nachts muss es 22-25 °C haben, und die Temperatur darf nicht unter 20 °C fallen.

Verwende eine Wärmelampe, die mit einem Gitter abgeschirmt ist, damit das Tier sich nicht verbrennt, und miss die Temperatur mit Thermometern an beiden Enden. Das Tier muss sich immer von der Wärme in den kühlen, schattigen Teil zurückziehen können. Nachts wird die Wärme abgeschaltet.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die relative Luftfeuchtigkeit muss bei 70-90 % liegen, wie in einem tropischen Tieflandwald. Sprühe das Terrarium zweimal täglich gründlich, sodass Blätter und Äste nass sind. Das Tier trinkt Tropfen von den Pflanzen, und eine Schale ist nicht notwendig. Lass die Luft zwischen dem Sprühen etwas abtrocknen, und sorge für Belüftung, damit keine Schimmel- und Atemwegsprobleme entstehen.

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und sonnt sich an Waldrändern und auf Lichtungen, daher braucht sie starkes Licht und UVB. Verwende eine T5-HO-Röhre mit 6 % über dem Sonnenplatz, entsprechend der Ferguson-Zone 2 mit einem UV-Index von 2-3 am Sonnenplatz und niedriger in den Pflanzen. Die Zone ist für die Art nicht gemessen, passt aber zu einer Art, die zwischen Sonne und Schatten wechselt. Kontrolliere den Abstand zwischen Röhre und Tier mit einem UV-Messgerät, und wechsle die Röhren nach Herstellerangabe.

Schalte das Licht das ganze Jahr über 12 Stunden am Tag ein. Lebende Pflanzen brauchen ebenfalls Licht, daher kannst du zusätzlich eine Pflanzenlampe verwenden.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Bronchocela cristatella ernährt sich von Insekten, die sie in Büschen und Bäumen fängt, unter anderem Wanzen. Gib abwechslungsreiche lebende Futtertiere, die nicht größer sind als der Abstand zwischen den Augen des Tieres: kleine Grillen, Heuschrecken, Schaben, Fliegen und Larven, mit Fruchtfliegen für Jungtiere. Fette Insekten wie Mehlwürmer werden nur selten gegeben.

Jungtiere werden täglich gefüttert, erwachsene Tiere jeden zweiten oder dritten Tag. Bestäube die Futterinsekten bei den meisten Fütterungen mit Kalk und einmal pro Woche mit einem Vitamin- und Mineralpräparat, und gib den Insekten am Vortag nährstoffreiches Futter. Das Tier reagiert auf Bewegung, also lass das Futter in den Ästen frei oder gib fliegende Insekten.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist scheu und wird leicht gestresst. Unter Stress wird sie braun, und sie kann ins Laub fliehen oder von den Ästen springen. Sie ist für das Handling nicht geeignet und ein Tier zum Anschauen. Arbeite ruhig im Terrarium, und gib einem neuen Tier Zeit und viele Verstecke in den Pflanzen.

Soziales Verhalten in Menschenhand ist nicht dokumentiert. Halte nur ein Männchen pro Terrarium; ein Männchen mit einem Weibchen kann in einem großen, dicht bepflanzten Terrarium gehalten werden, in dem sie sich aus dem Weg gehen können.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Männchen hat einen kurzen Nackenkamm aus spitzen Schuppen, während das Weibchen einen schwächeren oder keinen Kamm hat. Das Geschlecht ist bei erwachsenen Tieren am leichtesten zu erkennen. Das Alter bei der Geschlechtsreife ist nicht dokumentiert.

PAARUNG

Fortpflanzungszeit und eventuelle Jahreszeitenwechsel sind für die Art nicht dokumentiert. Das Klima ist das ganze Jahr feucht, daher ist eine Ruhezeit kaum nötig. Setze das Weibchen zum Männchen in ein großes, dicht bepflanztes Terrarium, und beobachte die beiden, damit das Weibchen ausweichen kann, wenn das Männchen zu heftig wird.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Gelegegröße ist für *B. cristatella* nicht dokumentiert. Die Zahl im Steckbrief ist von der nah verwandten *Bronchocela jubata* übernommen, die zwei längliche, weiße Eier von ca. 4 cm nebeneinander im sandigen Boden unter einer dünnen Schicht Humus legt. Die Zahl der Gelege pro Jahr ist nicht dokumentiert.

Biete dem Weibchen eine Eiablagekiste oder eine Ecke mit mindestens 15 cm leicht feuchter Erde und Sand unter einer Laubschicht an. Ohne einen geeigneten Platz kann das Weibchen die Eier zurückhalten, und das erfordert einen Tierarzt. Gib ihm vor und nach der Eiablage reichlich Futter und Kalk.

INKUBATION

Die Brutdauer ist für die Art nicht dokumentiert. Die Zahlen im Kasten sind von *Calotes versicolor* übernommen, deren Eier bei 27-31 °C nach 47-80 Tagen schlüpfen. Grabe die Eier vorsichtig aus, ohne sie zu drehen, und lege sie in einen geschlossenen Behälter mit leicht feuchtem Vermiculit und kleinen Luftlöchern. Eier, die einfallen oder schimmeln, sind tot und können entfernt werden.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht ist für die Art nicht dokumentiert. Halte die Jungtiere in einem kleinen, aber hohen Terrarium mit demselben Aufbau wie bei den erwachsenen Tieren: dichte Pflanzen, dünne Äste, hohe Luftfeuchtigkeit, Sonnenplatz und UVB. Füttere sie täglich mit Fruchtfliegen, kleinen Grillen und anderen kleinen Insekten, bestäubt mit Kalk. Halte sie nach Größe sortiert, und biete viele Verstecke.

Gesundheit und typische Fehler

Die meisten Probleme beruhen auf Fehlern bei der Einrichtung. Typische Probleme sind:

- Stress und Futterverweigerung, besonders bei Wildfängen. Dauerhaft braune Farbe ist ein Zeichen von Stress.
- Knochenschwund (metabolische Knochenerkrankung) bei zu wenig UVB und Kalk.
- Austrocknung bei zu trockener Luft oder zu wenig Sprühen.
- Atemwegsinfektionen bei stehender, kalter und feuchter Luft.
- Parasiten bei Wildfängen, die mindestens drei Monate in Quarantäne gehalten werden sollten.
- Verletzungen an der Schnauze, wenn das Tier gegen die Scheibe springt.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, eine klare grüne Farbe und einen vollen Körper. Wasche nach Kontakt mit Tier und Terrarium die Hände, da Reptilien Salmonellen tragen können. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst oder träge wirkt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.